

Raimond Reiter



**Opfer der NS-Psychiatrie
Gedenken in Niedersachsen und
Bremen**

Tectum Verlag

Opfer der NS-Psychiatrie – Gedenken in Niedersachsen und Bremen

Raimond Reiter (Hg. und Autor)

Damit die Opfer ein Gesicht und eine Stimme bekommen,
damit die Täter sichtbar werden und erkennbar bleiben,
damit die Erinnerung wach gehalten werden kann,
damit auch zukünftige Generationen ihre Moralität an der Geschichte re-
konstruieren können.

**Tectum Verlag
2007**

Inhalt

1	Einleitung <i>Raimond Reiter</i>	9
1.1	Wie sinnvoll und angemessen Gedenken?.....	10
1.2	Wie in Zukunft Gedenken?	13
2	Göttingen <i>Manfred Koller</i>	15
2.1	Sechs Tafeln zur NS-Psychiatrie	15
2.2	Einführung zur Dauerausstellung	16
2.3	Psychiatrie in Göttingen im NS	18
3	Hildesheim	39
3.1	Zwei „denkMALe“ für 400 Opfer <i>Andrea Krebs, Frauke Löhr, Annika Schlämgen</i>	39
3.2	Zeitungsbericht	46
4	Königslutter	49
4.1	„Weg der Besinnung“ <i>Günter Dittmann</i>	49
4.2	Die Landes- Heil- und Pflegeanstalt Königslutter 1933 bis 1945 <i>Angela Wagner, Jürgen-H. Mauthe</i>	55
4.3	Presseberichte	64
5	Lüneburg	69
5.1	Die Bildungs- und Gedenkstätte - Sinn und Auftrag <i>Jürgen Lotze</i>	69
5.2	Zwei „Stolpersteine“ <i>Raimond Reiter</i>	82
5.3	Befragung des Personals <i>Kathrin Benecke, Katja Metschulat, Monique Salomon</i>	92
5.4	Zeitungsberichte.....	101

6	Oldenburg / Wehnen	105
6.1	„Ich klage an“ <i>Klaus Dörner</i>	105
6.2	Erläuterungen zum Mahnmal <i>Traud'1 Knoess</i>	110
6.3	Das Projekt Patientengeschichten <i>Susanne Schlechter</i>	113
6.4	Mathilde - Eine Patientengeschichte <i>Susanne Schlechter, Ingo Wenke</i>	123
6.5	Zeitungsberichte.....	129
7	Osnabrück	131
7.1	Die Entstehung des Mahnmals <i>Lothar Grafe</i>	132
7.2	Die Würde des Menschen ist unantastbar <i>Andrea Otte</i>	135
7.3	Der Künstler zum Mahnmal <i>Werner Kavermann</i>	138
7.4	Presseberichte	140
8	Wunstorf	145
8.1	Einweihung des Mahnmals <i>Asmus Finzen</i>	145
8.2	Bewusste Vergangenheit <i>Christina Kausch, Andreas Spengler</i>	155
8.3	Pressebericht	171
9	Die 7 Standorte in Niedersachsen: Kurzinfos	
	<i>Raimond Reiter</i>	173
9.1	Göttingen	173
9.2	Hildesheim.....	174
9.3	Königslutter	175
9.4	Lüneburg.....	176
9.5	Oldenburg / Wehnen	177
9.6	Osnabrück.....	178
9.7	Wunstorf	179

10	Museum, Mahnmal und Stolpersteine in Bremen	
	<i>Gerda Engelbracht, Barbara Johr, Mechthild Thüllig, Achim Tischer ...</i>	181
11	Forschung und Perspektiven	207
11.1	Forschungsprojekt Gedenkstätte Wehnen	
	<i>Ingo Harms</i>	207
11.2	Die Tiergartenstraße 4 und die Täter	
	<i>Raimond Reiter</i>	225
11.3	Patientenakten, Forschung und Gedenken	
	<i>Raimond Reiter</i>	233
11.4	Opfer aus Langenhagen	
	<i>Raimond Reiter</i>	246
11.5	Die Wanderausstellung	
	<i>Raimond Reiter</i>	260
11.6	„Stützpunkte der Erinnerung“?	
	<i>Marc Schwietring</i>	270
11.7	Überblick über die nationalsozialistische „Euthanasie“ im Wartheland (Polen) im Zweiten Weltkrieg	
	<i>Artur Hojan, Cameron Munro</i>	280
12	Anhang	291
12.1	Index	291

Zum Buch

Damit die Opfer ein Gesicht und eine Stimme bekommen, damit die Täter sichtbar werden und erkennbar bleiben, damit die Erinnerung wach gehalten werden kann, damit auch zukünftige Generationen ihre Moralität an der Geschichte rekonstruieren können.

Seit etwa 2000 gibt es in Niedersachsen eine Reihe von Initiativen, Gedenkorten, Mahnmalen und Gedenkstätten zu dem nicht einfachen Thema. Die Gedenkorte bzw. -stätten liegen im Bereich von Landeskrankenhäusern in Niedersachsen. Folgende Gedenkorte sind vertreten: Göttingen, Hildesheim, Königslutter, Lüneburg, Oldenburg/ Wehnen, Osnabrück und Wunstorf. Darüber hinaus sind überregionale Themen und Orte einbezogen, so u.a. die Tiergartenstraße 4 in Berlin. Auch aktuelle Forschungsprojekte und -ergebnisse werden vorgestellt.

Die Autoren



Herausgeber und Mitautor des Buches ist Raimond Reiter, der eine Vielzahl von Veröffentlichungen auch zur Psychiatrie im „Dritten Reich“ vorgelegt hat.

Die meisten der Autoren/-innen stammen aus den Regionen der Gedenkorte. Es sind Künstler, die die Mahnmale erstellt haben, Psychiatrieerfahrene und Angehörige, Wissenschaftler und nicht zuletzt Beiträge aus dem Personal von Landeskrankenhäusern, darunter auch Ärztliche Direktoren.